



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee



Okt / Nov 2023

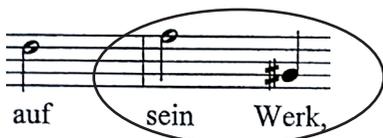


*„Befiehl du
deine Wege“
EG 361*

Von Musikakrobatik und Leistengedichten

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie schon einmal von einem „saltus duriusculus“ gehört? Ich selbst bis vor Kurzem jedenfalls nicht. Und wenn ich es jetzt nicht besser wüsste, dann würde ich darunter eine Sportübung verstehen. Und zwar eine, bei der meine Gesundheit auf dem Spiel steht und die ich daher bestimmt nicht machen würde! Erfreulicherweise handelt es sich aber nicht um eine Turnübung, sondern um eine musikalische Figur. Wörtlich ist es „ein etwas harter Sprung“, genauer „ein harter Melodiesprung abwärts, in der Regel eine Sexte, Septime oder ein vermindertes/übermäßiges Intervall“¹.

Und wo gibt es so eine Figur zu hören? Wenn Sie möchten, am 19. November im 10-Uhr-Gottesdienst in der Kirche Am Lietzensee. Die Lietzensee-Kantorei wird den Gottesdienst mit der Choralmotette „Befiehl du deine Wege“ von Johann Christoph Altnickol (1719-1759) mitgestalten. Im Vers 2: „Dem Herren musst du trauen“ werden die Worte „dem Herren“ und „sein Werk“ mit besagtem *saltus duriusculus* unterlegt, als wollte Altnickol ein Ausrufezeichen dahinter setzen. Gelernt habe ich diesen schönen musikalischen Fachbegriff in der letzten Chorprobe, und bin doch immer wieder erstaunt über die Vielfalt in der Kirchenmusik.



Saltus duriusculus in Form einer verminderten Septime in Vers 2 der Choralmotette "Befiehl du deine Wege" von Johann Christoph Altnickol

Darf ich Ihnen einen weiteren Fachbegriff vorstellen? Das „Akrostichon“. Die Profis unter uns wissen es längst, für mich und alle anderen sei's niedergeschrieben: „Ein Akrostichon ist ein Gedicht, bei dem die Anfänge von Wort- oder Versfolgen hintereinander gelesen einen eigenen Sinn, beispielsweise einen Namen oder einen Satz, ergeben“². Hört sich spannend an. Aber wo gibt es so ein Akrostichon? Ebenfalls in Altnickols Choralmotette! Urheber ist Kirchenlieddichter Paul Gerhardt (1607 – 1676), der Autor der zwölf Liedverse. Wenn man deren Anfangswörter hintereinander liest, dann entsteht der Bibelvers „*Befiehl dem Herren dein' Weg und hoff auf ihn, er wird's wohl machen!*“! Das ist Vers 5 aus Psalm 37. Ist doch toll, oder?

So viele verborgene Dinge, die wir in der Musik entdecken können. Und auch in diesem Gemeindebrief können Sie wieder Vieles entdecken: Berichte von Jugendfahrten, ein NS-Denkzeichen am Witzlebenplatz, vom Männerkreis, der Suppenküche und mehr zum 19.11. und Altnickol. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen, vielleicht bis zum 19. November!

Michael Tovar,
Redaktionsleiter



¹ <https://www.wellermusik.de>

² Wikipedia: Akrostichon, aus dem Altgriechischen: ákros, ‚Spitze‘, stíchos ‚Vers‘, ‚Zeile‘, Deutsch: Leistenvers, Leistengedicht

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23)

Ein jahrtausendealtes Gebet unserer jüdischen Geschwister. Generationen von Konfirmandinnen und Konfirmanden sind mit diesen Worten des Vertrauens zu Gott eingesegnet worden, mit 14 oder 15 Jahren ins (fast) Erwachsenenleben losgegangen. Eine Wegzehrung im Gepäck für gute und für schwere Tage.

Dass Gott mitgeht, wie ein Hirte mit seinen Schafen mitgeht, heißt ja nicht, dass ich fortan nur auf Rosen gebettet bin, niemals durch finstere Täler muss. Es bedeutet für mich, dass ich vor den Zumutungen, vor den Abgründen meiner Tage nicht davonlaufen muss, mir den Mut zum Leben und Handeln nicht aus den eigenen Rippen schneide. Dass ein Lebenslauf gesegnet ist, auch wenn die Wege anders ausse-

hen, als ich einst geplant oder gehofft habe.

Zur Goldenen oder Diamantenen Konfirmation stehen gestandene Frauen und Männer am Altar, die einen Teil ihrer Lebensernte schon eingefahren haben, die etwas davon erzählen können, wo und wie sie das Geleit des Hirten erfahren haben, woran es ihnen womöglich auch mangelte oder wo überall „die grünen Auen“ noch viel reicher ausfielen, als sie je zu hoffen gewagt hatten. Eine Zeit des Rückblicks, der Dankbarkeit und der neuen Stärkung und Vergewisserung, das ist das Jubiläum der Konfirmation. Wir laden herzlich dazu ein.

PfarrerIn Caterina Freudenberg

GOLDENE KONFIRMATION 2023

Sind Sie 1973 oder früher eingesegnet worden? Oder sogar 1963 (Diamantene Konfirmation)?

Auch das Silberne Jubiläum wollen wir mit Ihnen feiern (Einsegnung 1998).

Wir laden Sie herzlich ein zum
FESTGOTTESDIENST
am Sonntag, den 15. Oktober 2023, um
10:00 Uhr in der Kirche Am Lietzensee.



Ihre Anmeldung wird im Gemeindebüro gerne entgegengenommen (Telefon 321 10 94, buero@lietzenseeegemeinde.de).

Bello-Toffi erzählt vom Erntedankfest

Liebe Kinder,

Wisst ihr, es gibt ganz viele Feste, die ich gerne mag.

Weihnachten natürlich, denn Weihnachten ist einfach toll. Und Ostern natürlich auch, denn da feiern wir, dass Jesus auferstanden ist. Und ich als Schnüffelhund finde natürlich immer die meisten Ostereier. Und meinen Geburtstag, den mag ich auch. Das alles sind große Feste mit Kuchen und Geschenken und allem Drum und Dran.

Und dann gibt es da noch das Erntedankfest. Das ist nicht so bekannt wie die anderen Feste.

Und das Erntedankfest, das funktioniert auch ein bisschen anders. Am Erntedankfest, da geht es nämlich nicht so sehr darum, dass man Geschenke bekommt, sondern darum, dass man auch an die Leute denkt, die nicht so viel haben. Beim Erntedankfest, da geht es ums Teilen.

Denn es gibt Leute, sogar sehr viele Leute, die nur ganz wenig haben. Es gibt

zum Beispiel Kinder, die hatten noch nie einen Geburtstagskuchen.

Und deshalb gibt es das Erntedankfest. Da denken wir nämlich daran, dass Gott uns so viel und so reichlich gegeben hat, dass wir teilen können.

Am Erntedankfest ist die Kirche immer besonders schön geschmückt. Mit Blumen, mit Weizenähren und mit vielen tollen Sachen. Denn Gott lässt das Getreide auf dem Feld wachsen und Gott hilft uns dabei, damit wir nicht nur alle satt werden können, sondern auch die tollen Zutaten für einen Geburtstagskuchen haben.

Deshalb mag ich das Erntedankfest und ich hoffe, ich konnte euch mit meiner Freude über das Fest und meiner Dankbarkeit für alles, was Gott uns gibt, etwas anstecken.

Liebe Grüße,
Euer Bello-Toffi



Wenn einer eine Reise tut...

... dann kann er was erzählen. Und Reisen sind für Jugendliche nicht nur in der Zeit nach Corona unheimlich wichtig. Nicht umsonst kann man gewisse Dinge im Leben nur unterwegs erfahren. Der Sommer war für die Jugendlichen in unserem Kirchenkreis gleich mit drei Reisen verbunden: All jene, die alt genug waren und es wollten, konnten ein Jugendleiter*innen-seminar besuchen. Dort haben Kreisjugendpfarrerin Claudia Wüstenhagen, die Kollegen Phillip Balt, Jakob Bindel und ich selbst Jugendleiterinnen und Jugendleiter ausgebildet. Wir haben mit ihnen Fragen nach Gesprächsführung, Spiritualität und Recht besprochen, haben gemeinsam Strategien entwickelt, Konflikte zu lösen und nicht zuletzt eine sehr gute Zeit gehabt. Gleich anschließend haben wir im charmanten kleinen Ort Dähre am nördlichen Rand Sachsen-Anhalts ein Zeltlager aufgeschlagen. Für so manche Jugendliche war dies die erste Begegnung mit einem Zelt. Es wird nicht die letzte sein, da sind wir uns sicher. Und schließlich gab es am Ende der

Sommerferien noch eine Segelfahrt in den Niederlanden. Jede dieser drei Fahrten war für die jungen Menschen kostbar, und wir Kolleginnen und Kollegen wissen genau, dass sie auch immer Erfahrungen bedeuten, die Jugendliche nur auf Reisen machen können. Daher wird es für uns gleich mit verschiedenen Fahrten weitergehen: In den Herbstferien fahren wir mit Konfirmandinnen und Konfirmanden aus ganz Charlottenburg an die Nordsee. Am zweiten Advent geht es auf ein vorweihnachtliches Wochenende nach Hirschluch und in den Winterferien gibt es auch im kommenden Jahr wieder die traditionelle Musikreise des Café Lietze nach Sternhagen.

Wenn eine eine Reise tut, dann kann sie was erzählen! Dafür sorgen wir, denn auch das ist unser Auftrag. Und es gibt (fast) nichts, was wir lieber täten. Weitere Informationen zu unseren Reisen gebe ich gerne auf Nachfrage unter sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de.

Sebastian Huck



Ganz in unserer Nähe am Lietzensee: Das Denkzeichen zur Erinnerung an die Opfer der NS-Militärjustiz in Charlottenburg

Seit 2002 reflektiert am Charlottenburger Witzlebenplatz ein rotweiß gerahmter Verkehrsspiegel ein repräsentatives historisches Gebäude. Warum verweist der Spiegel ausgerechnet auf dieses Haus und nicht auf die Straßenkreuzung? Obwohl seit der Aufstellung gut zwei Jahrzehnte vergangen sind, gehen viele Anwohner ahnungslos vorbei oder haben erst im Laufe der Zeit entdeckt, dass es sich bei dem Spiegel um ein Mahnmal handelt, genauer um ein „Denkzeichen“. Der Schriftsteller Robert Musil hat einmal festgestellt, „das Auffallendste an Denkmälern ist ..., dass man sie nicht bemerkt. Es gibt nichts auf der Welt, was so unsichtbar wäre wie Denkmäler.“ Häufig lohnt im Alltag also nicht nur der genauere Blick, sondern auch die eingehendere Beschäftigung mit Denkmälern und den historischen Ereignissen, für die sie stehen. Der Verkehrsspiegel ist nämlich nur ein – wenn auch zentraler – Ausschnitt des von der Künstlerin Patricia Pisani errichteten Denkzeichens, das sich einige Kilometer entfernt am Murellenberg mitten im Grunewald mit 104 weiteren Verkehrsspiegeln aus poliertem Stahlblech fortsetzt.

Der Spiegel am Witzlebenplatz verweist eben nicht nur auf das gegenwärtige Gebäude, sondern auf die Vergangenheit, die sich im selben zugetragen hat: Auf das Reichskriegsgericht, das sich von 1936 bis 1943 in diesem Haus befand, das in den beiden letzten Kriegsjahren nach Tor-

gau verlegt wurde und das als staatliche Institution bis Anfang Februar 1945 eigenen Statistiken zufolge 1.189 Todesurteile im Rahmen der NS-Militärjustiz verhängte. Unter den Verurteilten waren fahnenflüchtige Wehrmachtsoldaten, Kriegsdienstverweigerer, Widerstandskämpfer, aber auch der „Wehrkraftzersetzung“ für schuldig befundene Zivilisten. Unter ihnen zahlreiche Zeugen Jehovas, die den Kriegsdienst ablehnten, und mehr als fünfzig Mitglieder aus dem Widerstandskreis Harnack/Schulze-Boysen, der sogenannten „Roten Kapelle“, die wegen Hochverrats, Spionage und „Feindbegünstigung“ zum Tode verurteilt wurden.

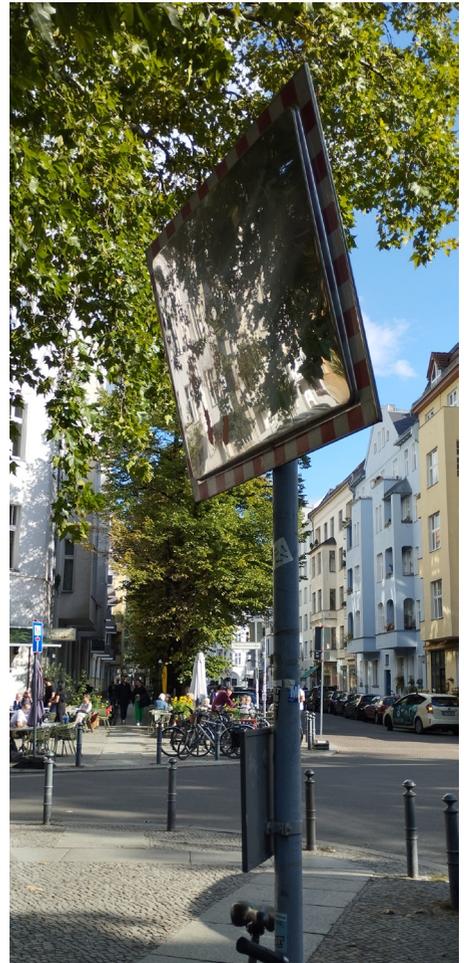
Und am Murellenberg hatten die Nationalsozialisten eine Hinrichtungsstätte eingerichtet, um Urteile der Militärjustiz zu vollstrecken. Dort wurden zwischen August 1944 und April 1945 überwiegend vom Reichskriegsgericht verurteilte Deserteure und Kriegsdienstverweigerer erschossen. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt; 230 konnten bislang namentlich ermittelt werden. Die ersten Spiegel stehen am Waldweg, der beim Parkplatz Glockenturmstraße an der Waldbühne beginnt. Weg und Zeichen führen auf eine Anhöhe in den Kiefern- und Eichenwald. Dort steht eine ganze Gruppe von Spiegeln. Sie zeigen dem Betrachter das eigene Spiegelbild und die Umgebung in immer wieder neuen Perspektiven. „Wie Verkehrsspiegel auf Gefahren-

stellen im Straßenverkehr hinweisen, sollen sie auch hier eine spezifische Situation vor Augen führen, die außerhalb des Gesichtsfeldes liegt und auf diese Weise virtuell auf die verdrängten Verbrechen der NS-Justiz verweisen“, kommentiert Patricia Pisani ihre Arbeit.

In sechzehn Spiegel sind Inschriften eingraviert, zum Beispiel mit Aussagen von Augenzeugen der Erschießungen, wie die eines fünfzehnjährigen Soldaten: „Wir wurden dazu gezwungen, uns im Dreieck aufzustellen, und dann mussten wir zusehen, wie der arme Kerl erschossen wurde.“ Andere Inschriften informieren über die Urteilspraxis der NS-Militärgerichtsbarkeit und über den geradezu feindseligen Umgang mit Deserteuren im Nachkriegsdeutschland. Dass selbst am Witzlebenplatz – dem Standort des ehemaligen Reichskriegsgerichts – bis Ende der 1980er Jahre nichts an die Opfer der NS-Militärjustiz erinnerte, entsprach ganz der Haltung weiter Kreise der westdeutschen Öffentlichkeit und der Justiz. „Was damals Recht war, kann heute nicht Unrecht sein“ lautete die bagatellisierende Formel zu insgesamt mehr als 20.000 hingerichteten Opfern deutscher Kriegsgesichte im NS-Staat. Und so wurde kein einziger Richter oder Staatsanwalt des Reichskriegsgerichts von einem bundesdeutschen Gericht verurteilt; viele von ihnen nahmen nach 1945 sogar erneut Spitzenpositionen in der Justiz ein.

Erst in den 1990er Jahren zeichnete sich ein Stimmungswandel und eine veränderte Erinnerungskultur ab. 1997 erklärte der Deutsche Bundes-

tag die Urteile der Wehrmachtjustiz während des Zweiten Weltkriegs „unter Anlegung rechtsstaatlicher Wertmaßstäbe“ für Unrecht. Patricia Pisani Denkzeichen ist dann in der Folge auf eine Initiative des Pfarrers Manfred Engelbrecht und die evangelische Kreissynode Charlottenburg zurückgegangen und wurde von der



Denkzeichen am Witzlebenplatz von Patricia Pisani zur Erinnerung an die Opfer der NS-Militärjustiz in Charlottenburg

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung umgesetzt.

Militärische Anlagen mit Kasernen und Schießständen existieren am Murellenberg seit der Zeit um 1840. Während des Kalten Krieges wurden sie von den britischen Alliierten und seit deren Abzug nach der deutschen Wiedervereinigung von der Berliner Polizei genutzt. Der authentische Ort ist nicht zugänglich, da er sich innerhalb eines Sperrgebiets befindet. Daher ist ein Teil der Spiegel am Rande des umzäunten Terrains aufgestellt worden. ¶

Dieser Text ist ein für unseren Gemeindebrief bearbeiteter Auszug aus dem Wegweiser „Orte erinnern. Spuren des NS-Terrors in Berlin“ von Johannes Heesch und Ulrike Braun. Johannes Heesch ist Politologe und Mitglied unserer Gemeinde.

Der Wegweiser mit 35 Essays zu Gedenkorten in Berlin ist erstmalig 2003 im Nicolai-Verlag erschienen, zuletzt 2015 in überarbeiteter dritter Auflage. ISBN 3-87584-284-7.



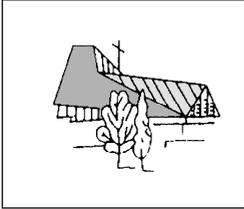
Mit gebrauchten Briefmarken Gutes tun

Schon gewusst? Abgestempelte Briefmarken können ein zweites Leben bekommen und bringen Menschen Freude und Beschäftigung. Und so geht es: Gebrauchte Briefmarken von eingegangener Post bitte nicht wegwerfen, sondern sammeln und in der Küsterei oder sonntags in der Kirche abgeben. Sie werden von mir abgeholt bzw. in der Kirche gleich vor Ort entgegengenommen, sofern ich im Gottesdienst bin.

Das Papier um die Briefmarken bitte ich reichlich dranzulassen! Die Marken

werden dann von mir nach Lobetal bei Bernau gebracht. Mit dem Abschneiden des Papiers werden in Lobetal Menschen mit Behinderung(en) beschäftigt. Die von ihnen zurechtgemachten Briefmarken werden anschließend von Händlern gekauft. Der Erlös kommt Projekten in Lobetal zugute. Es lässt sich so einiges davon anfangen, denn im Jahr kommen auf diese Weise etwa 8.000 € zusammen. Übrigens, es werden auch Münzen angenommen. Also, bitte fleißig für den guten Zweck sammeln! Dafür bedankt sich

Heidelore Darger, Gemeindeglied



Chormusik

Ev. Kirche Am Lietzensee
im Gottesdienst

Befiehl du deine Wege

Choralmotette von

Johann Christoph Altnickol, 1719 – 1759

Text: **Paul Gerhardt, 1607 – 1676**

Christine Trinks, Violine 1 – Daniela Gubatz, Violine 2
Ingrid Rohrmoser, Viola – Christine Brelowski, Gambe
Klaus Eichhorn, Orgel

Juliane Schubert, Sopran – Sarah Fuhs, Mezzo/Alt
Stephan Gähler, Tenor – Martin Backhaus, Bass

Kantorei Am Lietzensee

Leitung **Christine Reichardt**

Pfarrerin **Caterina Freudenberg**

Sonntag, 19. November 2023, 10:00 Uhr

Bachs Schwiegersohn Johann Altnickol vertonte diesen Choral von Paul Gerhardt, inspiriert von Bachs „Jesu meine Freude“, wie überhaupt solche Choralmotetten fast ausschließlich im Kreis der Bach-Schüler und -Söhne entstanden. Die Komposition bewegt sich abwechslungsreich zwischen dem alten kontrapunktischen und dem neuen galanten Stil. Die Kantorei der Lietzenseegemeinde führt die Motette im Gottesdienst auf, gemeinsam mit Vokalsolistinnen und -solisten und einem Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten. Gegen Ende des Kirchenjahres wird dieser Choral thematischer Mittelpunkt des Gottesdienstes sein.

Johann Christoph Altnickol und ChatGPT

„Johann Christoph Altnickol war ein deutscher Komponist und Musiker des Barock, der am 1. Februar 1720 in Bernsdorf, Sachsen, geboren wurde und am 25. November 1759 in Leipzig verstarb.“

So begann die Antwort der App ChatGPT auf meine Anfrage nach einer Kurzbiographie Altnickols. Die Kantorei wird am 19. November seine Chormotette „Befehl Du deine Wege“ im Gottesdienst aufführen. Und weil dieser Komponist, obschon zum engsten Bach-Kreis zählend, eher zu den unbekanntem gehört, war mein Gedanke, dass eine kurze Biographie im Gemeindebrief passend und von Interesse sein könnte.

Nun leben wir in Zeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) und besagter App. Und bevor ich nun selbst mühselig einen biographischen Text über Altnickol verfasse – das bedeutet Recherchieren, Zusammenstellen, Aus-sortieren, (neu) Formulieren, Korrigieren, Abstimmen, die ganze Litanei halt – dachte ich, werfe ich einfach mal ChatGPT an. Warum denn nicht?

Da ich ein höflicher Mensch bin, habe ich in das Prompt geschrieben: *„Schreibst du mir bitte eine kurze Biographie von Johann Christoph Altnickol?“* Die Antwort: *„Natürlich, hier ist eine kurze Biographie von Johann Christoph Altnickol.“* Dann kommt ein Zeilensprung und in wenigen Sekunden entsteht vor meinen Augen eine perfekte Kurzbiographie. "Wow, das ist ja Hammer!", dachte ich. Obschon bereits ein paar Mal gesehen, ist es einfach nur beeindruckend, wie

da quasi von Geisterhand ein Text am Bildschirm entsteht. Perfekt formuliert, keine Schreibfehler, Sätze aufeinander abgestimmt, traumhaft. „Ist gebongt, merci, nehme ich“, dachte ich mir und bedankte mich artig.

Aber ist es wirklich so einfach? Ich schaue mir den Inhalt näher an und vergleiche ihn mit dem kleinen Eintrag in der Wikipedia. Dort lese ich zunächst, dass das genaue Geburtsdatum Altnickols gar nicht bekannt sei. Sicher ist dem Eintrag zufolge nur, *„dass er am 1. Januar 1720 in Berna bei Seidenberg getauft wurde.“* Hm, merkwürdig... ChatGPT nennt doch den 1. Februar 1720 als Geburtsdatum. Das hieße ja, dass Altnickol einen Monat vor seiner Geburt getauft wurde. Ist die Kirche da auf Nummer sicher gegangen, oder wie ist das zu verstehen? Dass Altnickol in Leipzig gestorben sei, wie ChatGPT schreibt, davon ist im Wiki-Eintrag auch nichts zu lesen, stattdessen: *„Über Johann Christoph Altnickols späteres Leben ist ansonsten nur wenig bekannt. Am 25. Juli 1759 wurde er in Naumburg beigesetzt.“*

Also, es ist wohl doch nicht alles so einfach mit der künstlichen Intelligenz. Und bevor wir uns nun weiter verwirren lassen, begnüge ich mich nachfolgend mit dem so ziemlich gesicherten Wissen über das Leben und Wirken von Johann Christoph Altnickol und der Erkenntnis, dass die vielgepriesene KI ein bisschen menschliche Intelligenz noch gut vertragen kann!

Michael Tovar, Kantoreimitglied

Kurzbiographie von Johann Christoph Altnickol (1719-1759)

- 1719 geboren im heutigen Sulików (früher Berna), Niederschlesien
- Aufgewachsen in einer musikalischen Familie mit umfassender musikalischer Ausbildung
- 1744 Theologie-Studium in Leipzig, erster Kontakt mit seinem späteren Schwiegervater Johann Sebastian Bach. Dort assistierte er ihm bei der Aufführung von Kirchenmusik und erwarb sich so sein organistisches und kompositorisches Können.
- Ab 1748 bis zum Lebensende Organist der Stadtkirche St. Wenzel in Naumburg (Saale)
- 1749 Heirat mit Elisabeth Juliana Friederica Bach (1726–1781) in der Thomaskirche Leipzig; zwei gemeinsame Kinder, wovon das erste (Johann Sebastian) bereits kurz nach der Taufe starb. Die Tochter, Augusta Magdalena, wurde dagegen 58 Jahre alt.
- Altnickols Orgelwerke sind verloren gegangen; von seinen weiteren Kompositionen – Klavierwerke und Kirchenmusik – sind nur wenig handschriftlich erhalten. Umso wertvoller sind die, die uns heute vorliegen und die uns einen Eindruck seines künstlerischen Ranges vermitteln.
- Johann Christoph Altnickol ist 1759 gestorben und wurde in Naumburg (Saale) bestattet.



Weihnachtsaktion für Gefangene!

Weihnachtspakete und Sondergeld für Gefangene vermittelt
 Freiabonnements für Gefangene e.V., Tel. 030-6112189
 E-Mail: info@freiabos.de, www.freiabos.de



Freiabonnements
 für Gefangene e.V.



www.freiabos.de

ÜBER UNS

Inhaftierte brauchen Unterstützung, um ihre Haftzeit sinnvoll zu nutzen und sich auf ein Leben ohne Straftaten vorzubereiten. Die Welt vor den Gefängnistoren ist in ständiger Veränderung. Ohne eine Auseinandersetzung mit dem, was „draußen“ geschieht, verlieren Gefangene schnell den Anschluss. *Freiabonnements für Gefangene e.V.* hat es sich deshalb seit 1985 zur Aufgabe gemacht, Inhaftierte durch ein umfangreiches kostenloses Leseangebot auf dem Weg zurück zur Gesellschaft zu unterstützen. Darüber hinaus vermitteln wir Bücherspenden und organisieren eine Weihnachtsaktion für Gefangene.

Wenn Sie direkt spenden möchten:

Freiabonnements für Gefangene e.V.
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE02 1002 0500 0003 0854 00

Vielen Dank!

(Quelle: <https://freiabos.de/ueber-uns/>)

„Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist...“

Womit beschäftigen Sie sich in Ihrem Männerkreis, werde ich immer wieder einmal auch herausfordernd gefragt. Der Kreis wurde vor 75 Jahren von Männern der Bekennenden Kirche gegründet, die in der Bibel nach neuer Orientierung suchten, nachdem sie sich durch die Hitler-Diktatur in die Irre geführt sahen. Ich selbst habe den Kreis vor 50 Jahren übernommen, und bis heute beschäftigen wir uns mit Themen, die sich uns in den Weg stellen, so dass sich bis heute, wie unser Protokollbuch ausweist, noch kein Thema wiederholt hat.

Zurzeit beschäftigt uns im Jahr der Taufe gerade der rätselhafte Stoff des Wassers. Denn das Wasser zerstört vielerorts das Leben, lässt Leben aber überhaupt erst entstehen. Alles Leben auf unserer Erde kommt aus dem Wasser als Urstoff des Lebens. 434 Mal kommt das Wort Wasser in der Bibel vor – vom Schöpfungsbericht angefangen bis zu den Propheten, bei denen Gott selbst als lebendiges Wasser genannt wird. Im 23. Psalm beten wir, dass Gott uns zum frischen Wasser führt, und im Neuen Testament begegnet es uns in vielen Zusammenhängen mit dem Wirken Jesu. Wir selbst bestehen zu 70 Prozent aus Wasser, unser Gehirn sogar zu 85 bis 90 Prozent. Dabei ist Wasser eigentlich ein Gas, das nur in einem bestimmten Temperaturbereich flüssig ist. Obwohl es erst bei ca. 100 Grad siedet, verflüchtigt es sich auch schon bei niederen Temperaturen als

Wasserdampf und bildet Wolken am Himmel. Im Unterschied zu anderen Stoffen, die im festen Zustand schwerer sind als im flüssigen, wird Wasser als Eis leichter und schwimmt an der Oberfläche. Und Wasser dehnt sich im Gegensatz zu allen anderen Stoffen nicht nur aus, wenn es erhitzt wird, sondern auch wenn es friert und als Eis genauso wie als Dampf Behälter zerplatzen lässt.

Noch mit vielen anderen Besonderheiten des Wassers haben wir uns beschäftigt und werden wir uns beschäftigen: so etwa mit dem sogenannten Wassergedächtnis, der besonderen Bedeutung des Wassers in allen Mythen und Religionen und natürlich vor allem mit der Bedeutung im Taufsakrament. Denn natürlich hat Martin Luther Recht, wenn er in seinem Katechismus zum Sakrament der Taufe schreibt: „Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist.“ Aber das rätselhafte Element des Wassers muss doch bei der Taufe zu dem Wort dazu kommen, um uns zeichenhaft zu vergewissern, dass so sicher wie das Wasser der Taufe einmal über unseren Kopf gelaufen ist – auch wenn nichts mehr daran erinnert –, so sicher doch die Zusage Gottes gilt, dass er uns ein Leben lang begleiten will. Selbst dann noch, wenn wir ihn längst verlassen haben.

Pfarrer i. R. Bernd Beuster

„So gut wie heute hat´s noch nie geschmeckt!“

Manchmal laufen die Dinge ja bekanntlich nicht so wie erhofft. Mitunter scheinen sich die Probleme regelrecht zu stapeln und wenn ein Neues hinzukommt, packt man es einfach oben auf den Stapel. Ohne es sich anzuschauen, ohne erst zu prüfen, ob es wirklich so groß ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

Manch Besucher*in der Suppenküche kann ein Lied davon singen: Die unerfreulichen Briefe häufen sich und werden irgendwann vielleicht gar nicht mehr geöffnet, einfach auf den Stapel gelegt. Die Zuversicht geht verloren, das Leben bewältigen zu können. Dann braucht es jemanden, der da ist, beim Anschauen und Sortieren hilft.

Als wir die Suppenküche am 4.9. nach der Sommerpause wieder öffnen wollten, lief nicht alles rund. Die Preise für das Mittagessen wurden erhöht und wir mussten überlegen, wie es weitergeht. Als dann am 1. Suppenküchentag 15 Minuten vor Einlass der Gäste mein Handy klingelte und die Küche uns eröffnete, dass sie heute leider kein Essen liefern könnten, hätten wir am liebsten den Kopf in den Sand gesteckt. Lediglich die Mensentraube draußen vor der Tür motivierte uns, nach Alternativen zu suchen. Und so kochten die Ehrenamtlichen innerhalb kürzester Zeit 10 kg Nudeln und zwei große Töpfe Tomatensoße. Schnell wurde dazu etwas Reibekäse besorgt. Als Zutaten hatten wir passierte Tomaten, Salz und Pfeffer.

Die Gäste mussten immer wieder warten, bis ein neuer Topf Nudeln fer-

tig war. Objektiv betrachtet war das sicher nicht das leckerste Essen, das es jemals in der Suppenküche gegeben hat. Trotzdem – alle waren fröhlich und zufrieden. Vielleicht wirkte die abenteuerliche Zubereitung geschmacksverstärkend.

Dieses gemeinsame Erleben hat mich froh gemacht, wir haben das Problem angeschaut und entschieden: es ist nicht zu groß. Die Gäste haben das gesehen und haben mitgemacht – welch ein Glück! Und wenn Sie an solchen oder andern Abenteuern durch Ihre Mitarbeit oder eine Spende teilhaben möchten, dann freuen wir uns!

Hanna Meyer
Koordinatorin Kältehilfe

Wir freuen uns über Sachspenden: Hygieneartikel (Seife, Deo, Zahnpasta, Taschentücher), Kaffee, verpackter Kuchen oder Kekse, haltbare Lebensmittel

Spendenkonto:

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin
Mitte-West, IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Stichwort:
Suppenküche – Nachtcafé

Kontakt:

Hanna Meyer, 030-863909920;
kaeltehilfe@cw-evangelisch.de

Gottesdienste im Oktober 2023

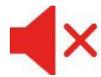
01. Oktober	17. Sonntag nach Trinitatis <i>Mit Abendmahl</i>	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
08. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Prädikant S. Huck
15. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis  Mit GOLDENER KONFIRMATION und Kindergottesdienst	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
22. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
29. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
31. Oktober	Reformationstag	Dienstag <u>18:00 Uhr</u>	Prädikant S. Huck und Konfirmand*innen



Gottesdienste im November 2023

05. November 	22. Sonntag nach Trinitatis Mit Kindergottesdienst	10:00 Uhr	Prädikantin U. Labuhn
12. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Uhr	Prädikant S. Huck
19. November	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Mit Kantorei	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg/ Kantorin Chr. Reichardt
22. November	Buß- und Bettag	Mittwoch <u>18:00</u> Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
26. November	Totensonntag- Ewigkeitssonntag <i>Mit Abendmahl</i>	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Mobiltelefon auf stumm geschaltet ist, bevor Sie den Kirchoraum betreten. Vielen Dank!





titans rising
ALTE MUSIK AM LIETZENSEE

100. KONZERT
12.11.2023, 17 UHR
ALL WILDEN TIER IM GRÜNEN WALD – EIN FEST DER NATUR

ORT Ev. Kirche Am Lietzensee | Herbartstraße 4-6 | 14057 Berlin-Charlottenburg
EINTRITT frei | Spenden willkommen

Das 100. KONZERT

12.11.2023, 17 UHR

ALL WILDEN TIER IM GRÜNEN WALD – EIN FEST DER NATUR

Madrigale aus Johann Hermann Scheins Wald-Liederlein und Diletti pastorali (Idyllische Vergnügungen), ergänzt um Werke seiner deutschen Zeitgenossen

TITANS RISING EARLY MUSIC ENSEMBLE

Angela Postweiler, Sarah Fuhs | Sopran
Korneel Van Neste | Altus
Stephan Gähler | Tenor
Jakob Ahles | Bass
Amanda Markwick | Renaissance-Traversflöte
Prisca Stalmarski | Violine
Mirjam-Luise Münzel | Viola da Gamba
Elisabeth Kaufhold | Dulzian
Nathaniel Wood | Renaissance-Posaune
Jia Lim | Orgel, Cembalo
Magnus Andersson | Theorbe
Michael Metzler | Percussion



Bilder: Nika Korniyenko, Peter Tümmers



08.10.2023 um 17 Uhr
FLYING IN THE DARK

Dialog über vier Jahrhunderte

Werke von John Dowland, Josquin Desprez,
 William Brade, Michael Praetorius, Juan del Encina

DULZIANCONSORT
DOUBLE REED TALES BERLIN
 Nora Hansen | Dulzian
 Monika Fischaleck | Dulzian
 Elisabeth Kaufhold | Dulzian
 Claudius Kamp | Dulzian
 Adrian Rovatkey | Dulzian
 Laura Robles | Percussion



15.10.2023 um 17 Uhr
LETZTE WORTE
Alte Musik Fest Friedenau

Werke von Heinrich Schütz,
 Augustin Pfleger, Leonhard
 Lechner, Johann Michael Bach u.a.

VOKALENSEMBLE AELBGUT
 Isabel Schicketanz | Sopran
 Stefan Kunath | Alt
 Christian Volkmann | Tenor
 Martin Schicketanz | Bass

GAMBENTRIO TIEFSAITS
 Alma Stolte, Anna Reisener
 & Mirjam-Luise Münzel | Viola da Gamba
 Xaver Schult | Truhenorgel



Angebote Am Lietzensee



ANGEBOTE FÜR KINDER UND ELTERN

Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren	An ausgewählten Sonntagen, die jeweils in der Gottesdienstübersicht gekennzeichnet sind. Wir beginnen gemeinsam um 10 Uhr in der Kirche.
Kindertagesstätte mit Integration	Silke Petzold (Kita-Leitung), 30 10 50 81 Mo bis Do 07:00–17:00 Uhr, Fr 07:00–16:00 Uhr (50 Plätze) Zwei altersgemischte Gruppen, eine Vorschulgruppe Sprechstunden nach Vereinbarung
Kinderchor	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 dienstags (außer in den Ferien)
	15:45–16:25 Uhr – Gruppe 1 Vorschulkinder 16:30–17:10 Uhr – Gruppe 2 1.+ 2. Klasse 17:15–17:55 Uhr – Gruppe 3 3. - 5. Klasse 18:00–18:45 Uhr – Gruppe 4 ab 4. Klasse
Elternzeitcafé	Arya Jahanmifard mittwochs von 15:30–17:30 Uhr

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Konfirmand*innenunterricht	Montags 17:00 – 18:30 Uhr (außer in den Schulferien) mit Sebastian Huck
Junge Gemeinde	Donnerstags ab 18:00 Uhr (außer in den Schulferien)
Café Lietze	Folkcafé montags und mittwochs von 16:00–20:00 Uhr (außer in den Ferien), Open Stage an ausgewählten Freitagen. Weitere Konzerte, Veranstaltungen und vieles mehr auf www.cafe-lietze.com

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Kantorei	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr
Capella Cantorum	Klaus Eichhorn, 325 52 82 dienstags 18:00 – 19:00 Uhr
~~~~~	
Besuchsdienst	Pfarrer i.R. Ulrich Hollop am letzten Montag im Monat um 9 Uhr
Cantus Domus	Ralf Sochaczewsky, 323 36 19 donnerstags von 19:00 – 21:30 Uhr
Frauenkreis Bibelfrühstück	Heide Ferber, 321 12 60 nach Vereinbarung
Gedächtnistraining	Irene Kalina, 821 31 36 jeden zweiten und vierten Montag um 10:30 Uhr
Gesprächsreihe "Was glaubst Du eigentlich?"	Ulrike Labuhn (rika-labuhn@hotmail.de) und Pfarrer i. R. Ulrich Hollop; die nächsten Termine sind 9.10 und 13.11., 18.30 Uhr im Martin-Luther-Saal des Gemeindehauses
Kirchencafé	Jeden zweiten Sonntag nach dem Gottesdienst, Ulrike Schwierten und Team
Männerkreis	Pfarrer i. R. Bernd Beuster, 861 52 61
Mundorgler	Helene Förste, 341 67 83 jeden ersten und dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr
Seniorenkreis	Moni Graumenz, 323 74 13, Pfn. Caterina Freudenberg, alle 14 Tage donnerstags um 15 Uhr
Wendepunkte	Ilse-Dorothea Beusterien, 321 77 26, auf Anfrage
Angst und Panik - Soziale Ängste	freitags 17:00 – 19:00 Uhr, 890 285 38 telefonische Voranmeldung erbeten bei SEKIS

SPORT UND GYMNASTIK

- Gymnastik für Frauen      Dorothea Ziller, 45 39 310  
mittwochs von 9:30–10:30 Uhr und 11–12 Uhr
- Gymnastik für Männer      Dorothea Ziller, 45 39 310, montags 10–11 Uhr im gro-  
ßen Saal, Verbesserung von Koordination, Beweglich-  
keit und Kraft
- Tischtennisgruppe      Michel-André Mothes  
E-Mail: tischtennis.lietzensee@online.de  
montags um 18 Uhr im großen Saal



*„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ – Psalm 91,11*



Aufgrund geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlichen wir an dieser Stelle die Daten unserer

Heimgerufen und mit O



*„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ – Psalm 23,6*

Aufgrund geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlichen wir an dieser Stelle die Daten unserer Gemeindeglieder nicht.





**APOTHEKE**  
am Sophie-Charlotte Platz  
Schlossstr. 30 – 31  
14059 Berlin



Mo. – Fr. 8.00 – 18.30  
Sa. 9.00 – 13.00  
Tel.: 030 / 34 26 141  
Fax.: 030 / 34 09 69 78

apo-sc@t-online.de  
www.apotheke-sophiecharlotte.de

barrierefreier Eingang • Lieferung im Kiez •  
Homöopathie • Schüssler-Salze • Bachblüten-  
Mischungen • Medela-Milchpumpenverleih

**Wir beraten Sie gern.**



*Berlins  
Lampenladen*  
*...wie im Museum:*

**Ihre 1. Adresse**  
für alte Lampen & Zubehör  
- auch Petroleumlampen! -  
Gervinusstraße 15 · D-10629 Berlin  
am S-Bhf. Charlottenburg  
Mo - Fr ab 10 Uhr, ☎ 030 - 323 34 27  
[www.Berliner-Lampenladen.de](http://www.Berliner-Lampenladen.de)

**TEEHAUS**

**DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN TEE**

Inh. C. Lipinski

☎ 31 50 98 82

Krumme Straße 35 Mo – Fr 11 – 19 Uhr  
Ecke Goethestraße Sa 10 – 15 Uhr  
10627 Berlin

**Fußpflege u. Kosmetik-  
Praxis am Kaiserdamm**

- auch schwierige Fälle -  
langjährig bestehende Praxis

Sabine Hintze  
Kaiserdamm 88, 14057 Berlin  
Telefon: 030 3023230

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

**Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin  
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

[www.steuerberatung-schwarz.com](http://www.steuerberatung-schwarz.com) [jschwarz@steuerberatung-schwarz.com](mailto:jschwarz@steuerberatung-schwarz.com)



## Apotheke am Funkturm

**David Bekerman**

Neue Kantstraße 18 14057 Berlin  
Tel.: 030-3216761 Fax.: 030-32609416

E-Mail: [info@apoamfunkturm.de](mailto:info@apoamfunkturm.de)  
Internet: [www.apoamfunkturm.de](http://www.apoamfunkturm.de)



**Bürger für den  
Lietzensee e.V.**

Herzlich willkommen!  
Wir freuen uns über neue  
Mitglieder und Anregungen.



Tel.: 030 30 20 19 07 (AB)  
E-Mail: [buerger@lietzenseepark.de](mailto:buerger@lietzenseepark.de)  
[www.lietzenseepark.de](http://www.lietzenseepark.de)



# PHYSIOTHERAPIE Peisker und Kahl

Physiotherapie für Neurologie und Orthopädie • alle Kassen und Privatpatienten

Horstweg 32, 14059 Berlin • Telefon 030 - 23 93 71 85  
[praxis@physio-peiskerundkahl.de](mailto:praxis@physio-peiskerundkahl.de) • [www.physio-peiskerundkahl.de](http://www.physio-peiskerundkahl.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

optiker  
kühntopp



Die Freundlichen  
Profis für gutes  
Sehen, für Berlin  
und darüber hinaus.

Windscheidstr.12  
10627 Berlin  
Tel. 030 323 85 65  
info@kuehntopp.de  
www.kuehntopp.de

BRILLEN | KONTAKTLINSEN | VERGRÖßERENDE SEHHILFEN

NEU!

TAG UND NACHT  
030 751 10 11



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten  
Sie in der Filiale.

NEU!

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#). In **Charlottenburg** Reichsstraße 6 **Hausbesuche**

Ihre Kieztierärztin

Dr. med. vet. Teresa Lankes  
Knobelsdorffstr. 17  
Tel. 030 322 86 06

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 - 11		9 - 11		9 - 11
16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18

und nach Vereinbarung

Röntgen - Ultraschall - Labor - Hausbesuche  
Vorsorge - Zahnsteinentfernung - Operationen  
Inhalationsnarkose - Zahnkorrektur bei Nagern

Der Kloster Laden.



Bücher · Kerzen · Kalender · Karten · Kunst · Kunsthandwerk  
[www.derklosterladenberlin.de](http://www.derklosterladenberlin.de)

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin  
T 030 36411720 · mail@derklosterladenberlin.de

### Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee

für Kirchgeld und Spenden:

Kirchengemeinde Am Lietzensee

Evangelische Bank

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95

Kennwort: Kirchgeld / Spende

für den Gemeindebrief:

Kirchengemeinde Am Lietzensee

Evangelische Bank

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95

Kennwort: Gemeindebrief



**Weingalerie**  
Weine aus PORTUGAL

Weing

Mo-Fr 12-20 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

Pestalozzistr. 55  
D-10627 Berlin  
Fon +49.30.323 74 48  
Fax +49.30.327 03 568  
eMail weingalerie@portwine.de




Wir freuen uns auf Ihren Besuch –  
Ihre sympathische Apotheke im Kiez.

*Caecilien*  
**Apotheke**  
am Amtsgerichtsplatz  
Trang Luu-Frieling e. Kfr.

Holtzendorffstr. 16    www.caecilien-apotheke.de  
14057 Berlin    info@caecilien-apotheke.de  
Tel 030 3238140  
Fax 030 32764998    Mo-Fr 9-19 Uhr // Sa 9-14 Uhr



**Offen für Sie:**

Mo – Fr    7.00 – 18.30  
Sa        7.00 – 15.00  
So        7.00 – 15.00

**Charlottenburg**  
Seelingstr. 30



Telefon (030) 322 88 80  
Fax (030) 322 88 38  
www.brotgarten.de

**Erlедigung aller Formalitäten  
Inzahlungnahme  
aller Versicherungspoliceen  
Auf Wunsch Hausbesuch**



**Individuelle Beratung bei  
der Gestaltung der Trauer-  
feier – Bestattungsregelung  
zu Lebzeiten**

**Beerdigungs-Institut  
Gerhard Meyer  
Schustehrstraße 17  
14585 Berlin**

**Inhaber  
Dieter Naß**



**3 2 1 2 8 4 5**

[www.meyer-bestattungen.de](http://www.meyer-bestattungen.de)

**Burchert & Partner**

Rechtsanwälte und Notare

**Dirk Marquardt**Rechtsanwalt / Fachanwalt für  
gewerblichen Rechtsschutz

kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de

Otto-Suhr-Allee 29 / 10585 Berlin

Telefon: 030 34 16 00 6

Telefax: 030 34 25 03 2

www.burchert-rechtsanwaelte.de

Welle &amp; Schnitt

**HAARMOBIL****Manja Barth**  
FriseurmeisterinIhr Friseur für zu Hause  
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 &amp; mob: 0170 / 90 23 511

**Malermeister****Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung und

Kostenvoranschläge

Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

**030 / 773 46 05**

BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de

Gern nehmen wir auch Ihre Anzeige in unseren Gemeindebrief auf. Wenn Sie daran Interesse haben, dann wenden Sie sich an die Küsterei, buero@lietzen-seegemeinde.de, die weitere Informationen für Sie bereit hält.




Stuttgarter Platz 19  
10627 Berlin/Charlottenburg  
Telefon: 030 - 324 10 18  
Telefax: 030 - 324 95 43

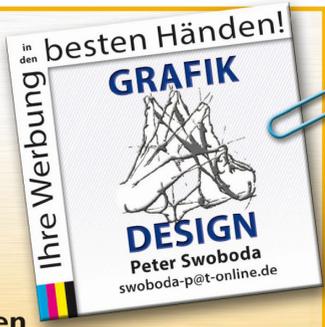
**Fotokopien**

**Textildruck**

**Flyer, Visitenkarten**

**Poster/Plakate**

**Lamine & Bindungen**



Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr  
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Am Lietzensee,  
Herbartstraße 4-6, 14057 Berlin-Charlottenburg

Redaktion: Dr. Michael Tovar (Leitung), Ulrike Heesch, Johannes Haag,  
Ilse-Dorothea Beusterien, Helga Sell (Anzeigen)

Gestaltung: Dr. Michael Tovar

Kontakt: redaktion@lietzenseeegemeinde.de

Druck: Copy am Stutti

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 10. September 2023.

Redaktionsschluss der Ausgabe Dez. 2023 / Jan. 2024 ist der 5. November 2023.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser*innen und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion dankt Eva Edskes für das kritische Lesen und Überprüfen der Druckfahne!

-

Foto- und Bildnachweise:

S. 1, 7, 8, 14+15: Dr. Michael Tovar, S. 4: Sabrina Ripke (Pixabay), S. 5: Sabine Maaß

## Ihr Kontakt zu uns

---

Küsterei / Gemeindebüro

**Diana Beuster**

Tel.: 321 10 94, Fax: 32 60 3311

Herbartstr. 4-6, 14057 Berlin

E-Mail: buero@lietzenseegemeinde.de

Unsere Öffnungszeiten

Di 10–13 Uhr, Mi + Do 15–18 Uhr

Pfarrerin  
(Geschäftsführung)

**Caterina Freudenberg**, Tel.: 0170 986 57 59

caterina.freudenberg@t-online.de

Arbeit mit Kindern und Ju-  
gendlichen

**Sebastian Huck**, Tel.: 0172 3256 313

sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebriefredaktion

**Redaktionsteam**

redaktion@lietzenseegemeinde.de

Kindertagesstätte  
mit Integration (50 Plätze)

**Silke Petzold** (Leitung), Tel.: 30 10 50 81

lietzensee@kitaverband-mw.de

Mo bis Do, 07–17 Uhr und freitags 07–16 Uhr

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kantorei und Kinderchor

**Christine Reichardt**, Tel.: 0179 921 97 53

christine-reichardt@t-online.de

Kirchenmusik

**Klaus Eichhorn**

eichhorn.org@gmx.de

Konzertorganisation

**Sarah Fuhs**

scfuhs@gmail.com

Café Lietze

**Jeanette Hubert**

jea@jeanettehubert.de

Diakonie-, Sozialstation  
Charlottenburg Süd

Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, 315 975-0

info@diakonie-station-charlottenburg.de

---

Besuchen Sie uns auch online unter: [www.lietzenseegemeinde.de](http://www.lietzenseegemeinde.de)